

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Der Schweizer Sammler und Familienforscher = Le collectionneur et généalogiste suisse**

Band (Jahr): **8 (1934)**

Heft 10: **Der Schweizer Sammler und Familienforscher = Le Collectionneur et généalogiste suisse**

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DER SCHWEIZER SAMMLER UND FAMILIENFORSCHER

Le Collectionneur et généalogiste suisse

Bücher, Ex-libris, Graphik, etc.

Organ der
Schweizer Bibliophilen Gesellschaft, der
Vereinigung schweiz. Bibliothekare und
der schweiz. Gesellschaft für Familien-
forschung

Livres, Ex-libris, Estampes, etc.

Organe de la
Société suisse des bibliophiles, de
l'Association des Bibliothécaires suisses
et de la Société suisse d'études
généalogiques

Herausgeber: Dr. *Wilh. J. Meyer*

Verleger: Apiarius-Verlag (Paul Haupt), Bundesgasse 34, Bern

Wissen sie es schon?

Wieviele Schriften jährlich in der Schweiz erscheinen?

Nach dem Bericht der schweizerischen Landesbibliothek in Bern über 1933 erschienen 1967 Veröffentlichungen (inbegriffen die Völkerbundsschriften) gegenüber 2446 im Vorjahre, das bedeutet eine Verminderung von gut 20 %.

Der Rückschlag verteilt sich ziemlich gleichmässig auf alle Gebiete, mit der Rechts- und Staatswissenschaft an der Spitze, dann folgen Literatur, Theologie und Kirche; letztere, die bisher den 5. Rang einnahm, hat der Geschichte den 3. Platz abgelaufen. Die schweiz. Werke, die im Auslande erschienen, gingen auch zurück, von 579 (1932) auf 484; der Anteil an der Gesamtproduktion ist jedoch noch grösser als im Vorjahre (fast 23 % gegen 19,3 %).

Die Musikalien wurden besonders gezählt und stiegen von 176 auf 213. Auch die Uebersetzungen zeigen eine kleine Zunahme von 78 auf 84.